



Die Ausstellung „Liebe, Tod, Vergänglichkeit“ am vergangenen Wochenende in der Neuseser Mehrzweckhalle eröffnet (von links): Berthold Rosenberg, Sina Katharina Schulz, Bürgermeister Dr. Albrecht Eitz, Irina Frauenstein, Petra Günther, Ellen Hug, Volkmar Hundhausen und Vereinsvorsitzende Anita Pappert-Tichy. FOTO: HUTH

Die Vielfalt in der Liebe und im Tod

Künstler stellen auf Einladung von Kaleidoskop in der Mehrzweckhalle in Neuses aus

Freigericht-Neuses (hjh). Im Rahmenprogramm zur Lesung der Frankfurter Autorin Eva Demski (Bericht folgt) stellten am Wochenende in der Mehrzweckhalle in Neuses heimische Künstler ihre Werke unter dem Titel „Liebe, Tod und Vergänglichkeit“ in all ihrer Vielfalt aus.

Der Kunst- und Kulturverein Kaleidoskop Freigericht, der die beiden Veranstaltungen auf die Beine gestellt hatte und dabei die Unterstützung der Gemeinde Freigericht erfuhr, konnte Irina Frauenstein, Petra Günther, Ellen Hug, Volkmar Hundhausen, die Gastaussteller Matthias Kraus, Franz Neudeck sowie Silke Reusing, Berthold Rosenberg und die jüngste Ausstellerin Sina Katharina Schulz aus Freigericht für die

thematische Ausstellung gewinnen. Die Werke wurden nicht nur dem Titel der Werkschau gerecht, sondern machten auch das breite Schaffen der Kreativen deutlich.

Verschiedene Maltechniken wurden in der Mehrzweckhalle präsentiert, darunter Aquarellmalerei, Siebdrucke, Linoltechnik, Mischtechniken, darunter Giclee-Technik auf Aquarell-Papier mit Tusche. Auch eine Bilderstrecke des Neuseser Fotografen Berthold Rosenberg mit Schwarz-Weiß-Motiven aus Amerika war darunter. Darin rief Rosenberg eine „untergegangene“ Kleinstadt aus Kalifornien hervor, die von einem Unwetter verwüstet und von den Einwohnern verlassen und zurückgelassen worden war. Auf manchen Aufnahmen, die im Übrigen fast schon professionell bearbeitet wurden, war noch die Ein-

richtung in manchen Häusern zu sehen. Besonders mit der Deutlichkeit und Schärfe überzeugte Rosenberg bei seiner Fotostrecke, die von den Besuchern durchweg sehr intensiv angeschaut wurde.

Leider ließen bei der Eröffnung der Veranstaltung die Gäste noch etwas auf sich warten, was sicherlich auch am hochsommerlichen Wetter am Samstagnachmittag gelegen haben dürfte. Ein Besuch der Ausstellung lohnt sich aber auf alle Fälle. Dies ließ auch Bürgermeister Dr. Albrecht Eitz bei seiner offiziellen Eröffnung erkennen. Er habe mit Freude zur Kenntnis genommen, dass eine solche kulturelle Veranstaltung endlich wieder in Freigericht in der Corona-Lage möglich geworden sei. Er betrachte die Ausstellung nicht als Ergänzung zu der Buchlesung, sondern als eigenständige Veran-

staltung, bei der einmal mehr die heimischen Künstler mit ihrer großen Vielfalt zu überzeugen gewusst hätten.

Gerade auch die Beschäftigung mit fundamentalen Themen wie Liebe, Tod und Vergänglichkeit sehe er als Ausdruck von künstlerischem Wirken in seiner Gemeinde. Er gab der Hoffnung Ausdruck, dass noch viele Gäste die Ausstellung besuchen werden, denn es sei überaus beachtlich, welche Qualität vorgestellt werde. Und auch der Umstand, dass mit Sina Katharina Schulze eine junge Künstlerin zu den Ausstellern zählte, sah er als Nachweis der guten Arbeit, die vom Kunst- und Kulturverein Kaleidoskop geleistet werde. Für den Verein hatte Vorsitzende Anita Pappert-Tichy in einem kurzen Grußwort die Gäste willkommen geheißen.